

Führe uns nicht in Versuchung.

Lustig klapperte der Webstuhl in der ärmlichen kleinen Weberstube des Meisters Johann, lustig segelte das Webschiffchen hinüber und herüber durch die aufgethürmten Garnwellen und lustig hüpfte der Schatten des Webstuhles auf der weißgetünchten Wand des kleinen Gemaches, das in diesem Augenblick von den glutrothen Strahlen der sinkenden Sonne, die mit voller Macht in die niederen Fenster drang, glänzend erhellt war. Der Mann aber, der am Webstuhl saß, sah weder den hüpfenden Schatten noch das goldne Sonnenlicht. Sein Auge, so bald er es von der Arbeit erhob, suchte nur das kleine Mädchen, das ihm gegenüber am andern Fenster das Spinnrad drehte. Die Kleine hingegen schenkte ihrem Schattenbilde, das so deutlich an der hellen Wand abgedruckt war, große Aufmerksamkeit; doch hinderte sie dieses nicht in ihrem Fleiße, vielmehr trieb der lustig tanzende Schatten, der ihrem Mädchen nicht einen Zoll weit Vorsprung gestattete, sie an, dasselbe immer schneller zu drehen. Auch die langen Eiszapfen, die vom niederen Dache zu ihr herein in's Stübchen blickten und gar prächtig in der Abendsonne glänzten, und der Fliederbusch im kleinen Vorgarten, dessen Zweige so dick mit Schnee bedeckt waren,